

„Nicht impfen ist wie Roulette“

Seit zwei Jahren betreut Prof. Niebauer am Institut für Sportmedizin PatientInnen mit Long COVID.

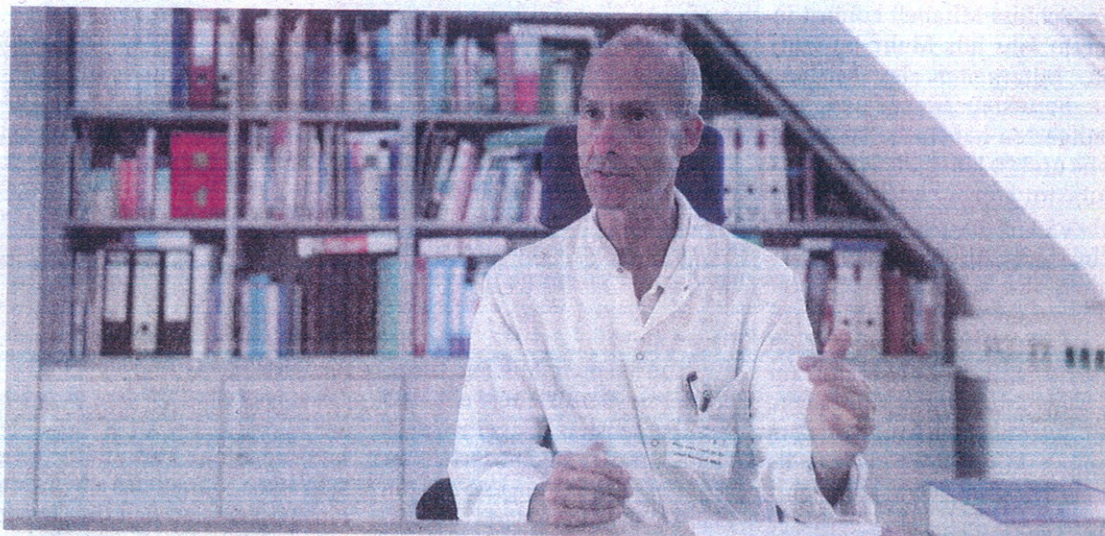
Atembeschwerden, verminderte Leistungsfähigkeit und andauernde Müdigkeit: Die Liste der Long COVID-Symptome ist lang, Betroffene leiden oft monatelang an den Folgen einer COVID-19-Infektion. „Zehn Prozent der Patientinnen und Patienten bekommen Long-COVID“, weiß Primar Professor Josef Niebauer, ärztlicher Leiter der Sportmedizin und des ambulanten Reha-Zentrums am Uniklinikum Salzburg. Er behandelt seit Beginn der Pandemie Long-COVID-Erkrankte und musste dabei in den letzten zwei Jahren auch einige schwerwiegende Fälle beobachten. „Wir hatten eine Patientin, die zwei und zwei nicht mehr zusammenzählen konnte. Auf den ersten Blick wirkte sie fit, sie ist ganz normal bei uns hereinspaziert. Im Gespräch wurde dann das Ausmaß ihrer Erkrankung deutlich“, erzählt der Arzt von seinen Erfahrungen. „Das geht uns unter die Haut und ist für die betroffene Person vernichtend.“

Long COVID vermeiden

Mit gezielter Therapie, bestehend aus einer Mischung aus Ausdauer- und Krafttraining, wird den Patientinnen und Patienten am sportmedizinischen Institut des Uniklinikums Salzburg geholfen. Der Heilungsweg kann dabei aber ein langer sein: „Manche fühlen sich nach sechs Wochen wieder völlig fit, andere sind seit über einem Jahr bei uns und mit ihrer Leistung noch lange nicht da, wo sie vorher waren“, so Prof. Josef Niebauer.

Besonders tragisch:

Einige dieser Fälle hätten mit einer Impfung vermieden werden können. Eine COVID-19-Imp-



Primar Professor Josef Niebauer ist ärztlicher Leiter der Sportmedizin und des ambulanten Reha-Zentrums am Uniklinikum Salzburg. Er behandelt seit Beginn der Pandemie Long-COVID-Erkrankte. Fotos (2): movea marketing GmbH & Co KG



Der Heilungsweg nach einer Long-COVID-Erkrankung kann ein langer sein, weiß Prof. Niebauer. Eine seiner Patientinnen hat es besonders schwer getroffen: Selbst einfachste Rechenaufgaben waren plötzlich unlösbar für sie.

fung vermindert nicht nur das Risiko, sich mit dem Virus zu infizieren, sondern senkt auch die Gefahr einer Long-COVID-Erkrankung. „Wir haben es mit einem Virus zu tun, das nach wie vor tödlich ist. Die Zahlen gehen gerade wieder durchs Dach, wir haben Personen auf der Intensivstation und es sterben noch immer Menschen an COVID“, erklärt Prof. Niebauer und appelliert: „Sich jetzt nicht impfen

zu lassen und zu schauen, was die nächste Variante bringt, ist Roulette. Und das geht bekanntlich selten gut aus.“

Drei Gründe für den 4. Stich:

- Die Impfung bietet den bestmöglichen Schutz vor schweren Krankheitsverläufen und Langzeitfolgen.
- Sie vermindert das Risiko einer Ansteckung und trägt dazu bei, dass andere – vor allem vul-

nerable Zielgruppen – stärker geschützt werden.

- Mit einem aufrechten Impfschutz tragen alle zur notwendigen Entlastung des Gesundheitssystems bei. WERBUNG

INFORMATIONEN

Weitere Informationen zur Auffrischungsimpfung finden Sie unter www.stadt-salzburg.at/auffrischen.



Finanziert aus Mitteln der Kommunalen Impfkampagne



STADT : SALZBURG



LAND SALZBURG